



So helfen Sie

Ihre Unterstützung ermöglicht 2026 Projekte wie dieses:

Seit vier Jahren leben die Menschen in der Ukraine mit der grausamen Realität des Krieges. Besonders die Kinder leiden unter den täglichen Angriffen, der Angst und dem Verlust von Sicherheit.

Im Sommer 2024 traf ein russischer Raketenangriff die ukrainische Hauptstadt Kiew. Unter den getroffenen Gebäuden war auch das Kinderkrankenhaus Ohmatdyt, eines der größten und wichtigsten des Landes. Zwei Erwachsene kamen ums Leben, 30 Menschen wurden verletzt – darunter zehn Kinder. Hunderte kleine Patientinnen und Patienten mussten gemeinsam mit fast tausend Mitarbeitenden evakuiert werden. Ein Teil der Kinder fand im Kinderkrankenhaus Nr. 2 Zuflucht, das bereits 2015 als „kinderfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet wurde. Hier werden jährlich bis zu 18.000 Kinder behandelt – viele von ihnen schwer krank, traumatisiert oder durch den Krieg vertrieben.

Die griechisch-katholische Kirche begleitet diese Kinder und ihre Familien seelsorglich. Priester und Seelsorger besuchen sie an den Krankenbetten, beten mit ihnen, hören zu, trösten und schenken Mut. Sie helfen beim Lernen, feiern mit den Kindern Gottesdienste und gestalten besondere Momente wie die Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, die inmitten des Krieges Licht und Hoffnung bringen.

Darüber hinaus unterstützt die Kirche Familien, die sich dringend benötigte Medikamente nicht leisten können. Viele Eltern bleiben auch nach dem Krankenhausaufenthalt in Kontakt mit den Priestern – dankbar für die Nähe, die ihnen in einer schweren Zeit Halt gibt.

Ihre Ansprechpartnerin für die Sammlung:
Mag^a. Monika Berger
Osthilfe der Diözese St. Pölten
T 02742-324 3380, m.berger@dsp.at

Informationen und sämtliche Unterlagen zur Sammlung finden Sie auch auf der Caritas Homepage:
www.caritas-stpoelten.at/kinder



Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten, Fotos: Caritas Syrien, griech.-kath. Erzdiözese Kiew

Osthilfesammlung

Sonntag, 8. Februar 2026

Kleine Herzen.

Große Sorgen.

Wir helfen.



**Caritas
&Du
Wir helfen.**

www.caritas-stpoelten.at



**DIÖZESE
SANKT
PÖLTEN**

**Jetzt
für Kinder in
Krisengebieten
spenden!**



**Sammel-
Sonntag:
8.2.2026**

Shaghaf lebt mit einer Behinderung inmitten eines vom Krieg zerstörten Landes. Durch die Unterstützung der Caritas Syrien lernte sie selbst zu essen und begann zu sprechen.

Kleine Herzen. Große Sorgen.

Weltweit wachsen derzeit **über 473 Millionen Kinder inmitten von Krieg, Gewalt und Zerstörung** auf. Sie verlieren oft ihr Zuhause, geliebte Menschen, ihre Kindheit – und damit die Chance auf eine sichere und gute Zukunft. Denn Krieg, Gewalt und Vertreibung führen häufig zu einem Leben in Armut. Weil auch wenn der Krieg geht: Die Armut bleibt.

Armut bedeutet für Kinder leere Teller und kalte Nächte. Es heißt, krank zu sein und keine Medizin zu bekommen. Arm zu sein bedeutet, keine Schule besuchen zu können, weil das Geld fehlt. Es heißt, viel zu früh Verantwortung tragen zu müssen, arbeiten zu müssen, statt zu lernen. Kinder aus armen Familien haben geringere Überlebenschancen und sind häufiger von Ausbeutung und Missbrauch bedroht. Armut prägt häufig das gesamte Leben.

Um in diesen Situationen konkret helfen zu können, sammeln wir als Caritas gemeinsam mit der Osthilfe der Diözese St. Pölten Spenden. Nur dank dieser Spenden können wir Kinder in Not etwa mit Nahrung, Schutz und Zugang zu Bildung versorgen, aber auch mit Nähe und Zuspruch unterstützen – in Syrien, der Ukraine und in Albanien.

Mit jedem Kind, das wir erreichen, können wir zusammen ein Stück Zukunft sichern. Unterstützen auch Sie uns bitte dabei.

**Kleine Herzen. Große Sorgen.
Wir helfen.**

Wie wir helfen

Vierzehn Jahre Krieg haben Syrien stark gezeichnet. Städte liegen in Trümmern, die Wirtschaft ist am Boden, zahlreiche Gesundheitsdienste sind ebenso zerstört wie ein Drittel aller Schulen. Für viele Eltern ist Bildung gar nicht erst leistbar, da Bücher, Stifte oder ein Rucksack schlicht zu teuer sind. Inmitten dieser Gegebenheiten wachsen in Syrien Kinder auf. Sie leben in beschädigten Gebäuden ohne Heizung und oft ohne Strom. Sie haben nicht genug zu essen.

Besonders Kinder mit Behinderungen sind fast unsichtbar: Sie werden wegen zu hoher Barrieren oft gar nicht erst eingeschult oder überhaupt aus Scham oder Angst zuhause versteckt. Die fünfjährige Shaghaf aus Syrien lebt mit einer Behinderung. Sie konnte kaum sprechen, sich nur schwer bewegen und war oft in sich gekehrt. Der Krieg und die Armut belasteten die Familie zusätzlich.

Verzweifelt suchte ihre Mutter Hilfe im Caritas Community Center. Dort verbesserte sich Shaghafs Zustand rasant: Sie lernt nun selbst zu essen, sich besser zu bewegen und beginnt zu sprechen – ein großer Fortschritt für die glückliche Mutter. Das Zentrum der Caritas gibt Shaghaf Geborgenheit, Spiel- und Lernmöglichkeiten. Auch die Mutter erhält psychologische Unterstützung und neue Kraft.

Mit 40 Euro

ermöglichen Sie ein Monat lang Förderklassen inklusive kleiner Mahlzeiten nach den Unterrichtseinheiten.

Mit 100 Euro

unterstützen Sie ein Kind mit Behinderung dabei, seine spezielle Schulausbildung fortzusetzen und benötigte Förderung zu erhalten.